

# Wild bis hinter dem Horizont

## Teil 1 - der Reihe "Wilder als man denkt. Wilder als ihr denkt!"

Von abgemeldet

### Für immer ein wilder Kerl? (Erzähler Sicht)

Lina und Jane, zwei Geschwister aus Grünwald fahren gerade durch die Stadt, mit ihren Rädern. Sie waren Mitglieder der Wilden Kerle. Erst durch die wilden Kerle sind die beiden unzertrennlich geworden. Vor der Fußball Zeit haben sich die zwei immer gestritten. Und dann war zwischen durch einfach Schluss. Ihre Eltern hatten sich getrennt und jeder war bei einem Teil. So verging die Zeit und irgendwann landeten beide in Grünwald. Aber wie gesagt, sie waren. Die wilden Kerle gab es seit einem Jahr nicht mehr. Nach dem sie gegen den DFB mit 1:25 verloren hatten. Leon ist nach dem zweiten Tor vom DFB einfach verschwunden. Jane und Lina haben in der Stadt die Fahrräder der anderen Kerle gefunden und zu Hadschi Ben Hadschi gebracht. Sie waren völlig zerstört. Nun, ein Jahr später glaubte niemand mehr an die wilden Kerle. Niemand außer Lina und Jane. Oder etwa doch?

"Hey Jane! Sieh mal." Lina zeigte auf einen kleinen braunhaarigen Jungen mit einem blauen Hemd. "Was ist mit ihm?" Lina grinste. "Guck dir seine Kette an." Nun sah die blauhaarige genauer hin. Plötzlich fuhr sie einfach los. "Hey, kleiner. Wo willst du denn hin?" Die braunhaarige Lina blieb neben Jane stehen und sah zu Nerv. "Zur Bank. Ich will zu Maxi. Und mein Name ist Nerv." Sein Gesicht war an manchen Stellen feucht, woraus Jane schloss das er geweint haben musste. Sie sprach ihn aber nicht darauf an. „Wir kommen mit.“ Lina sah zu Nerv, dieser nickte einfach nur und fuhr los.

„Jetzt geht's los!“ Mit diesen Worten verließ Herr Maximilian sein Büro. „Dein Vater hat recht, Maxi. Jetzt geht's los!“ Nerv ging zu ihm und sah ihn an. „Fabi will uns mit einer Mädchenmannschaft platt machen. Und wenn du weiter so rum sitzt wird ER da für immer gewinnen.“ Nerv zeigte auf den großen Schreibtisch. „Das ist wie Believe Kicks.“ Fing Nerv an. „Der beste Revolvermann wird von allen gejagt...“ Jane betrat das Büro. „Doch wenn er davon läuft, ist er kein Revolvermann mehr.“ Setzte Nerv fort. „Und was noch viel schlimmer ist...“ Lina betrat ebenfalls das Büro. Maxi musterte die beiden Mädchen erstaunt. „Dann ist er nie einer gewesen.“ Meinten Maxi und Lina in synchron. „Bingo!“ riefen Jane und Nerv begeistert. Maxi lächelte und stand auf. „Alles ist gut...“ meinte er und schlug bei allen dreien ein. „Solange du- “ – „Reich bist!“

Jane wurde von Herrn Maximilian unterbrochen. Maxi zupfte kurz seine Krawatte zurecht. „Äh Entschuldigung, aber kenne ich die Drei?“ fragte Herr Maximilian verwirrt und wedelt mit der einen Hand. In der anderen hatte er eine Art großes Glas Schild Logo auf dem stand: Alles ist gut solange du Reich bist.

„Erkennen sie uns etwa nicht, Herr Hausarrest?“ Jane sah verwundert zu Maxi's Vater. Sie verschränkte die Arme und wartete auf eine vernünftige, befriedigende Antwort. „Wie bitte?“ „Egal!“ meinte Lina schnell und hielt ihr eine Hand vor das Gesicht. Diese schlug Jane weg und sah sie böse an. Die braunhaarige streckte ihrer Schwester die Zunge raus. „Ich bin Nerv und das ist ein Seitfall Flugvolley direkt in den Winkel! Und damit werde ich die Wilden Kerle retten.“ Nerv warf den Ball in die Luft und kickte ihn weg. Dieser flog auf ein Gerüst zu und prallte an der Wand ab gegen einen Eimer weißer Farbe. Dieser fing an bedrohlich zu schwanken und eh sich die vier versahen, tropfte die Farbe auf Herr Maximilian's Anzug. Dann kam auch noch der Eimer hinunter. „Feuchtmehlige Haferpampe....“ meinte Nerv erschrocken. „Lauf!“ meinte Maxi. „So schnell und so weit du kannst!“ setzten Lina und Jane fort und rannten mit den Jungs aus der Bank. „UND ICH JAGE EUCH AUF DEN MOND UND ZURÜCK IN DIE HÖLLE UND DA KOMMT IHR NIE WIEDER RAUS! NIE WIEDER!“ schrie Maxi's Vater ihnen hinter her.

„Dreifach geölter Fußnagelpilz, Leute der meint's Ernst!“ Nerv und Maxi sahen zu der Eingangstür der Bank, aus Angst Herr Maximilian würde sie verfolgen. So konnten sie ja noch weg rennen. „Ne der meint Günther.“ Fügte Lina sarkastisch hinzu. „Worauf du Gift nehmen kannst, Nerv.“ Lina und Jane gingen zu ihren Fahrrädern und hoben sie auf. „Ich verzichte auf das Gift. Mir reicht eine vernünftige Mannschaft mit der wir gegen Fabi gewinnen können!“ Sie buffte Maxi leicht am Oberarm. „Wenigstens einer der zuerst zu uns kommt.“ Nerv nickte. „Ja! Leon hat gekniffen.“ – „WAS?!“ rief Jane fassungslos. „Leon kneift.“ Wiederholte Nerv.

„Und das war mal unser Anführer?“ Jane schnaubte verächtlich und schob ihr Rad zu Maxi und Lina. „Gehört ihr auch zu den Wilden Kerlen?“ fragte Nerv erstaunt. „Ich dachte du wärst ein großer Fan von uns.“ Jane grinste den kleinen frech an. „Wir sind Lina, der Fünffachflickflackspringkicker...“- „Und Jane, das Blitzlicht.“ Die Schwestern mussten grinsen. Nerv's Kinnlade klappte hinunter, was die beiden zum Lachen brachte. „Und nun?“ wechselte Maxi plötzlich das Thema. „Hypopotamosbullenpropellerschwanzmist. Nun gehen wir Juli und Joschka befreien.“ Jane grinste und ging vor.